



Leute an der Leine

Das Urgestein

Es bedurfte eines Befehls des damaligen Ortsbrandmeisters, der seinerzeit noch Major war, damit Karl Zieseniß in die Oerier Feuerwehr eintrat. „In der Gruppenaufstellung fehlte ein Mann, und ich musste einspringen“, erzählt der 58-Jährige vergnügt. Von da an war der sportlich aktive Zieseniß mit Herz und Seele Feuerwehrmann. Es ging auch gar nicht anders, schließlich hatte er von Großvater und Vater nicht nur den Hof direkt gegenüber des Feuerwehrhauses übernommen, sondern auch die Treue zur Feuerwehr. Denn die Familie Zieseniß war schon seit der Gründung vor 105 Jahren unter den Feuerwehrmännern vertreten. Doch Karl Zieseniß wurde auf der Jahresversammlung - neben den beiden 50-jährigen Jubilaren Christoph Sellhorn und Heinrich Freimann - aber nicht nur für seine 40-jährige Treue zur Feuerwehr, sondern vor allem auch für sein persönliches Engagement geehrt.

Zwei Jahre war der ruhige Landwirt stellvertretender Brandmeister, seit 20 Jahren ist er bereits Schriftführer sowie Gruppenführer. Er leitet neun Mann der Altersgruppe in Übungen und Einsätzen. Die Tatsache, dass er schon zum älteren Eisen gehört, sieht er mit gemischten Gefühlen. „Die Alten sind fast immer vollständig, und vor allem bei der

Hydrantenspülung amüsieren wir älteren uns köstlich. Doch andererseits bedeutet Altersgruppe auch, dass bald Schluss ist mit dem aktiven Feuerwehrdasein“, sagt der vierfache Familienvater.

Dass der sportliche Zieseniß in vier Jahren nach den Vorschriften nicht mehr fit genug sein soll, kann man sich nur schwer vorstellen, außer den Übungen in der Feuerwehr geht der ehemalige Leichtathlet regelmäßig zum Jagen und Volkstanz. Und das Sportabzeichen abzulegen ist für ihn ein jährliches Muss. „Doch die Feuerwehr gehört einfach für mich mit dazu. Wir haben in den Jahren das Feuerwehrhaus gemeinsam aufgebaut und sind eine richtige Gemeinschaft geworden“, schwärmt Zieseniß. Außerdem sei das Zu-



Karl Zieseniß

sammensein neben den Übungen ohnehin ein großer Bestandteil der Oerier Feuerwehr. „In meinen 40 Jahren waren wir schließlich nur bei fünf richtigen Bränden“, erklärt Zieseniß die vielen Zusammenkünfte. Die Gemeinschaft und Geselligkeit binden den Oerier nicht nur an die Feuerwehr, sondern auch an sein Heimatdorf.

Und nicht nur dort kennt und schätzt jeder Karl Zieseniß - schließlich findet in seiner Scheune immer das legendäre Scheunenfest statt.



Leute an der Leine

Das Urgestein

Es bedurfte eines Befehls des damaligen Ortsbrandmeisters, der seinerzeit noch Major war, damit Karl Zieseniß in die Oerier Feuerwehr eintrat. „In der Gruppenaufstellung fehlte ein Mann, und ich musste einspringen“, erzählt der 58-Jährige vergnügt. Von da an war der sportlich aktive Zieseniß mit Herz und Seele Feuerwehrmann. Es ging auch gar nicht anders, schließlich hatte er von Großvater und Vater nicht nur den Hof direkt gegenüber des Feuerwehrhauses übernommen, sondern auch die Treue zur Feuerwehr. Denn die Familie Zieseniß war schon seit der Gründung vor 105 Jahren unter den Feuerwehrmännern vertreten. Doch Karl Zieseniß wurde auf der Jahresversammlung – neben den beiden 50-jährigen Jubilaren Christoph Sellhorn und Heinrich Freimann – aber nicht nur für seine 40-jährige Treue zur Feuerwehr, sondern vor allem auch für sein persönliches Engagement geehrt. Zwei Jahre war der ruhige Landwirt stellvertretender Brandmeister, seit 20 Jahren ist er bereits Schriftführer sowie Gruppenführer. Er leitet neun Mann der Altersgruppe in Übungen und Einsätzen. Die Tatsache, dass er schon zum älteren Eisen gehört, sieht er mit gemischten Gefühlen. „Die Alten sind fast immer vollständig, und vor allem bei der Hydrantenspülung amüsieren wir älteren uns köstlich. Doch andererseits bedeutet Altersgruppe auch, dass bald Schluss ist mit dem aktiven Feuerwehrdasein“, sagt der vierfache Familienvater. Dass der sportliche Zieseniß in vier Jahren nach den Vorschriften nicht mehr fit genug sein soll, kann man sich nur schwer vorstellen, außer den Übungen in der Feuerwehr geht der ehemalige Leichtathlet regelmäßig



Karl Zieseniß

Baerbock

zum Jagen und Volkstanz. Und das Sportabzeichen abzulegen ist für ihn ein jährliches Muss. „Doch die Feuerwehr gehört einfach für mich mit dazu. Wir haben in den Jahren das Feuerwehrhaus gemeinsam aufgebaut und sind eine richtige Gemeinschaft geworden“, schwärmt Zieseniß. Außerdem sei das Zusammensein neben den Übungen ohnehin ein großer Bestandteil der Oerier Feuerwehr. „In meinen 40 Jahren waren wir schließlich nur bei fünf richtigen Bränden“, erklärt Zieseniß die vielen Zusammenkünfte. Die Gemeinschaft und Geselligkeit binden den Oerier nicht nur an die Feuerwehr, sondern auch an sein Heimatdorf. Und nicht nur dort kennt und schätzt jeder Karl Zieseniß – schließlich findet in seiner Scheune immer das legendäre Scheunenfest statt. ab